



Rauchschwalben. Foto: Bärbel Franzke

SCHWALBEN WILLKOMMEN

Begeisterte Schwalbenfreunde und 350 Auszeichnungen

■ Das zweite Jahr des dreijährigen NABU-Projektes „Schwalben willkommen“ war ein ereignisreiches, mit einer Vielzahl begeisterter Menschen, Bewerbungen für die Plakette und interessierten Pressevertretern. Schwalbenfreunde berichteten von erfolgreichen Bruten der Mehl- und Rauchschwalben, außergewöhnlichen Brutplätzen, Hilfsmaßnahmen, Ideen für den Kunstnestbau oder der Gestaltung ihrer Hausfassade mit Schwalbenmotiven. Fast täglich landen

ten per Post oder E-Mail Anträge für die Schwalbenplakette beim NABU. Auch nachdenklich und traurig stimmende Ereignisse erreichten den NABU. Nester wurden heruntergestoßen, verklebtes Gefieder durch Klebepaste und Fliegenfängerrollen kostete Schwalben das Leben, Sanierungsarbeiten haben Nistmöglichkeiten beseitigt. Nester blieben verwaist, Schwalbeneltern warfen ihre Jungen aus den Nestern, vielleicht aus Futtermangel.

Schwalbenplakette 350 Mal verliehen

2017 stieg die Zahl der sächsischen Schwalbenfreunde, die sich beim NABU meldeten und von ihren Maßnahmen für „ihre“ Schwalben berichteten, enorm. Seit Beginn des Schwalbenprojekts im Sommer 2016 bewarben sich mehr als 350 Schwalbenfreunde für die Auszeichnung mit der Plakette „Hier sind Schwalben willkommen“. Und NABU-Gruppen haben neben ihren eigenen Aktivitäten, u. a. für den Schwalbenschutz, alle Hände voll zu tun, um in ihrer Freizeit die Würdigungen zu überreichen. Zur Auszeichnung gehört die 15 mal 15 Zentimeter große Plakette aus Plexiglas, eine Urkunde und seit 2017 auch eine neue, im Rahmen des Projektes entstandene, Schwalbenmappe.

Höhepunkte im Schwalbenjahr 2017

Ein Höhepunkt des Projektjahres 2017 war der vom NABU Großdittmannsdorf und dem Marsdorfer Verein initiierte Schwalbentag am 1. Juli. Im September informierte der NABU Hohenprießnitz, vor dessen Naturkabinett ebenfalls eine Plakette angebracht wurde, im Naturparkhaus Bad Düben Besucher des 8. Sächsischen Wandertages über Schwalben.

Zu den 2017 mit einer Schwalbenplakette ausgezeichneten gehören u. a. der Naturschutzzülpunkt Winkelmühle im Presseler Heidewald- und Moorgebiet, der biologisch wirtschaftende Milchschafhof in Leippe, die Gemeindeverwaltung Großpösna, das Gebäude der Deutschen Bank in Chemnitz, der Mädchenpferdehof in Authausen, Wohnungsgenossenschaften, mehrere Reiterhöfe und natürlich viele Privathäuser.



Junge Schwalben warten auf Fütterung. Zu ihrer Hauptnahrung gehören Fliegen, Mücken und Blattläuse. Etwa 500.000 Insekten werden von den Schwalbeneltern für die Aufzucht einer Brut gesammelt und verfüttert. Doch diese werden immer knapper. Laut einer internationalen Studie sind die Vorkommen von Insekten um 80 Prozent geschrumpft!

Foto: Bärbel Franzke



Gute Taten, viele Nester, späte Bruten

In ihren Anträgen für die Plakette schrieben Schwalbenfreunde dem NABU Sachsen von ihren „guten Taten“, Blumenschalen, die sie mit feuchtem Lehm gefüllt aufstellten, Telefonleitungs-Attrappen, die sie als Sitzplätze für Schwalben reaktivierten und künstlichen Schwalben-Nisthilfen als Geschenke für naturverbundene Freunde. Sie zählten Schwalbennester, Alt- und Jungvögel, die Zahl der Bruten und berichteten von Schwalben, die Mitte September noch Junge der zweiten Brut fütterten. Eine erfolgreiche dritte Rauchschwalbenbrut flog bei Schönwölkau aus. Unter den Mitteilungen über besonders zahlreiche Ansiedlungen befanden sich Kolonien mit 50 Nestern und mehr, so in Niederkayna, Lampertswalde und Börln.

→

In der neuen Schwalbenmappe wird umfangreiches Wissen vermittelt, u. a. über alle drei in Sachsen heimischen Schwalbenarten, Initiativen von NABU-Mitgliedern für ihren Schutz, gesetzliche Regelungen, den Winterzug, Gefahren durch Sanierungsmaßnahmen, Vogelklebepaste usw. Außerdem sind einfache Bauanleitungen für Nester und Kotbrettchen enthalten und Kinder finden eine Bastelidee sowie ein Schwalben-Memo.



Aus Porenbeton geschnitzte Kunstnester sind bisher wahrscheinlich einmalig in Sachsen. Hermann Thomas aus Strehla schnitzte diese außergewöhnlichen Schwalbennester in einer Notsituation. Mit einigen obenauf geklebten Lehmkügelchen machten sich die Rauchschwalben das Nest passend. Seit 2017 kündet eine Schwalbenplakette vom Engagement der naturverbundenen Familie: „Hier sind Schwalben willkommen“.

Foto: Hermann Thomas



Schwalbenkot ist als Gartendünger geeignet. Mit Kotbrettchen, etwa 60 Zentimeter unterm Schwalbennest angebracht, lässt sich der „Schmutz“ in geordnete Bahnen lenken. Foto: Karsten Peterlein



Ein hölzerner Gartenrechen diente Schwalben in Rödern als Unterlage für ihren Nestbau. Foto: Matthias Schrack

Bei Familie Hammer wuchsen 2017 etwa 120 Rauchschwalben und 24 Mehlschwalben auf. Auf dem Milchschafhof in der Lausitz gibt es 18 Schwalbennester. Foto: Karl-Heinz Löffler

Das Schwalbenprojekt geht 2018 weiter

Der NABU Sachsen führt das Schwalbenprojekt 2018 fort und hofft, dass sich noch viele Menschen in Sachsen vom Projekt „Schwalben willkommen“ inspirieren lassen und den als Glücksbringer bekannten Vögeln hilfreich „unter die Flügel greifen“. Bereits die Akzeptanz für ihre Nistplätze, naturnahes Gärtnern und der Verzicht auf den Einsatz von Insektenvernichtungsmitteln, die Anlage von Lehmpfützen zur Unterstützung des natürlichen Nestbaus und die Anbringung von Kunstnestern sind hilfreiche und willkommene Maßnahmen. Auch Überzeugungsarbeit beim Nachbarn hilft den Schwalben.

Das Projekt „Schwalben willkommen“ wird von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt unterstützt.

Informationen zum Projekt sowie Bewerbungen für die Schwalbenplakette: www.Schwalben.NABU-Sachsen.de

Ina Ebert

Kontakte zu regionalen Schwalbenschutz-Partnern:

NABU Leipzig, Corinthstraße 14, Leipzig, 04157 Leipzig
0341 6884477 | info@NABU-Leipzig.de

NABU Dresden, Alttrachau 8, 01139 Dresden
0351 79214671 | dresden@NABU-Sachsen.de

NABU Chemnitz, Sandstraße 116, 09114 Chemnitz
0371 3364850 | erzgebirge@NABU-Sachsen.de

